



Förderverein Piéla-Bilanga

Rundbrief 2017



Jahreshauptversammlung
28. April 2017, 19:30 Uhr
Hotel Mohren, Ochsenhausen

Bildungsprojekt „Mittelschule“ (CEG) ▶ Seite 3
Aktuelles zu unseren Förderprojekten ▶ Rückseite
Wichtige Zahlen ▶ Seite 2



Ein herzliches Dankeschön – von uns und aus Afrika:

- ✳ unseren Mitgliedern und Spendern/-innen für die kleinen und großen Summen – nur so können wir unsere Projekte finanzieren und umsetzen
- ✳ insbesondere den Menschen, die ihre Geburtstags-gäste bitten, anstelle eines Geschenkes die Men-schen in Afrika zu unterstützen
- ✳ allen, die uns bei unseren Mango-Aktionen unter-stützen, besonders den Frauen im Weltladen Bibe-rach und der Realschule Illertal
- ✳ den Frauen, die Batikkarten herstellen, denen, die sie verkaufen, und allen, die sie erwerben
- ✳ den Organisatoren/-innen der „Zahngold“-Spen-den und deren „Spendern/-innen“
- ✳ allen Helfern/-innen beim Weihnachtsmarkt in Ochsenhausen, den Herstellern/-innen und Ver-käufern/-innen der Adventsgestecke und Wald-sträube, den Crêpes-Verkäufern/-innen
- ✳ der Stadt Ochsenhausen und der Gemeinde Stein-hausen, die mit ihren Beiträgen von Anfang an die Bezahlung von zwei Lehrern/-innen an der Privat-schule ermöglichen

Einladung zur Hauptversammlung 2017

✳✳✳ am Freitag, den 28. April 2017, um 19:30 Uhr im Hotel Mohren in Ochsenhausen ✳✳✳

Tagesordnung

1. Geschäftsbericht (*Erwin Wiest*)
 2. Stand der laufenden Projekte mit Bildern (*Erwin Wiest, Ralph Stern*)
 3. Finanzbericht (*Werner Altvater*)
 4. Bericht der Kassenprüfung (*Andrea Geßler, Marlene Ruf-Bauer*)
 5. Aussprache zu allen Berichten
 6. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
 7. Neuwahl des gesamten Vorstandes und der Kassenrevisoren/-innen
 8. Bildvortrag: „Das Land der aufrichtigen Menschen – Westafrikanischer Frühling?“ (*Erwin Wiest*)
- Zu 7.** Gustl Alger wird aus Altersgründen nach 35 Jahren nicht mehr kandidieren. Die restlichen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Der Vorstand schlägt vor, Dr. Pascale Pouzet in den Vorstand zu wählen. Laut Satzung wird der Vorstand auf drei Jahre gewählt.

Wichtige Zahlen 2016 im Überblick

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge inklusive der enthaltenen Mitgliedsspenden	13.808 €
Einzel- und Aktionsspenden, Info-Stände und Zahngold	54.796 €
Förderbeiträge der Stadt Ochsenhausen und der Gemeinde Steinhausen an der Rottum	2.810 €
Zuwendungen des BMZ zum Projekt „Fünf Schulen, etc.“	88.500 €
Erlös aus dem Verkauf von Waldsträuben	1.260 €
Erlös aus dem Verkauf von Batikkarten	601 €
Erlös aus der Mango-Aktion	10.800 €

Ausgaben:

Geschäftsausgaben, Werbung, Abo, Beiträge, Postgebühren	3.417 €
Reisekosten / Geschenke / sonstige Repräsentation inklusive Afrika-Reise	2.361 €

Projektförderung und andere Ausgaben vor Ort in Piéla und Bilanga:

BMZ-Projekt 2017, Vorplanung	640 €
BMZ-Projekt 2014–2017: Bau von fünf Schulen mit Lehrerwohnungen und Brunnen	112.000 €
Renovierung und teilweise Neueinrichtung der Mädchenschule Lansoanguinan	15.000 €
Jahresbudget für die Evangelische Primarschule	3.000 €
Behindertengruppe Piéla – Jahresunterstützung und Ausbildungskosten	3.358 €
APB-Büro in Piéla – Verwaltungs- und Personalkosten	1.842 €



Neues Bildungsprojekt: erstmals eine „Mittelschule“

Neben dem Bau einer weiteren Primarschule (Klassen 1–6) in Kankalsi nahe Piéla steht die Errichtung eines CEG («Collège d'Enseignement Général»), also einer „Mittelschule“ mit den Stufen 7–10, im Mittelpunkt des Projektantrages an das BMZ. Diese Mittelschule soll die vielen Schüler/innen aufnehmen, die als Absolventen/-innen die Primarschulen verlassen. Entstehen soll sie in Boutou, einem größeren Dorf südlich von Bilanga. Der Bau eines CEG war der dringende Wunsch der Bevölkerung.

Warum ein CEG? Ein CEG ermöglicht es, die Schulausbildung nach der Grundschule fortzusetzen und den Abschluss der Sekundarstufe I (entspricht der „Mittleren Reife“) zu erlangen. Dieser Abschluss ist notwendig, um anspruchsvollere Berufe wie Hebamme, Krankenpfleger/in, Polizist/in und Büroberufe zu erlernen. Die Fächer sind Mathematik, Französisch, Englisch, Biologie, Geschichte und Politik sowie Sport nach französischem Vorbild.

Die Situation ist angespannt: In den letzten Jahren haben die (u. a. mit unserer Hilfe) zusätzlich errichteten Primarschulen hunderten junger Menschen einen Grundschulabschluss ermöglicht, die jetzt gerne weiter lernen möchten. Auf den Dörfern um Piéla und Bilanga gibt es aber so gut wie keine Mittelschulen oder Gymnasien. Diese Lage wollen wir mit dem Bau eines CEG abmildern.

Wie sieht ein CEG aus? Das vorgesehene CEG besteht aus einem Schulgebäude mit vier Klassenräumen und zusätzlich einem Administrationsgebäude für Verwaltung, Lehrerzimmer und Bibliothek. Dazu gehören noch Latrinen für die Schüler/innen und das Wohngebäude für den / die Direktor/in. Wie auch bei „unseren“ Primarschulen wird ein Tiefbrunnen für hygienisch gutes Trinkwasser gebohrt. Vervollständigt wird die Anlage durch eine Küche, die Ausstattung mit Schulmöbeln («table-bancs») und die Bestückung mit einer Solaranlage zur Beleuchtung eines Klassenzimmers.

Der Antrag befindet sich momentan in der Prüfung, die Umsetzung soll baldmöglichst beginnen und läuft bis Ende des Jahres 2019 mit einem Mittel-Einsatz von rund 200.000 Euro.

Verringerter Zuschuss durch das BMZ. Ursprünglich wollten wir vier Schulanlagen (zwei Primarschulen und zwei CEGs) errichten. Zum Ende des Jahres kam jedoch die Nachricht aus Bonn, dass die Zuschüsse auf ein Drittel gekürzt wurden, da die Mittel für die kommenden Jahre – vermutlich aufgrund eines Planungsfehlers – bereits vergeben sind. So müssen wir und viele kleinere Organisationen (so auch der mit uns befreundete Verein BAREKA aus Untergruppenbach) in den nächsten Jahren mit weitaus weniger Geld auskommen. Wir hoffen sehr, dass sich die Zuschuss-Situation wieder ändert.

Der Vorstand hat beschlossen, den Projektumfang auf die Hälfte zu kürzen (200.000 Euro in drei Jahren) und unseren vorgesehenen Anteil (100.000 Euro) zu belassen. Das heißt, wir setzen die vorgesehenen 33–35 Tausend Euro pro Jahr ein. Dazu kommt die gleiche Summe als Anteil des BMZ, sodass jährlich ca. 65–70 Tausend Euro in das neue Projekt fließen. Der Zuschuss des BMZ beträgt damit 50 % statt wie bisher 75 %. Bitter dabei ist, dass die Arbeitszeiten der Mitarbeiter/innen reduziert werden müssen. Hoffentlich bleiben sie uns erhalten.

Evaluation. Die Zeit zwischen den Projekten soll genutzt werden, um alle Maßnahmen der letzten zwanzig Jahre einer eingehenden Überprüfung zu unterziehen. Das heißt, die Freunde der APB werden die Schulen besuchen und in einem von ihnen selbstentwickelten Fragebogen die Zahlen der Schüler/innen und Lehrer/innen sowie den Zustand der Gebäude, Lehrerwohnungen, der Schulausstattung, des Brunnes, der Solaranlage und des Gartens festhalten und beurteilen. Bilder vervollständigen die Selbstevaluation. Wir sind auf die Ergebnisse gespannt und werden sie intensiv während unserer Reise besprechen.



Latrinen im Bau

Das Wichtigste in Kürze

- ✳ Ende 2016 hatten wir **274 Mitglieder** (Vorjahr: 270). Aktuell sind es 275 Mitglieder. Wir freuen uns über fünf Neuzugänge.
- ✳ Das **Beitrags-, Aktions- und Spendenaufkommen** im Jahr 2016 betrug **71.400 Euro**. Damit ist es auf der gleichen Höhe wie in den letzten Jahren. Der Kassenbestand zum 31.12.2016 betrug **77.307,52 Euro** (2015: 56.536 Euro).
- ✳ Die **Verwendung dieser Mittel** ist in diesem Jahr für das beantragte BMZ-Bildungsprojekt vorgesehen (siehe Seite 3). Unser Eigenanteil für das Jahr 2017 beträgt rund 35.000 Euro. Für weitere Gebäude der Mädchenschule in Lansoanguinan-Piéla benötigen wir 30.000 Euro sowie weitere 20.000 Euro für Kleinprojekte, die uns von unseren afrikanischen Freunden vorgeschlagen wurden. Hinzu kommen 3.000 Euro Jahresbudget für die private Primarschule und ca. 2.500 Euro für die Evaluation der bisherigen Projekte. Um diese Aufgaben auch in Zukunft finanziell schultern zu können, vertrauen wir weiterhin auf Ihre Hilfe.
- ✳ Alle **fünf Primarschulen** des Bildungsprojektes 2014–2016 sind planmäßig bis zum Ende 2016 fertiggestellt worden. Damit haben nun **über tausend Kinder** die Chance, eine sechsjährige Grundschulbildung zu bekommen. Im Herbst 2016 wurde die letzte Schule in Djoari fertig. Unsere Partnerorganisation APB (Association Piéla-Bilanga) hat nicht nur den Zeitplan eingehalten, sondern auch noch das vorgesehene Budget unterschritten: Es waren 12.000 Euro übrig. Damit wurden weitere Schulbänke, Hygiene-Schulungen und Hygiene-Starter-Kits (Seifen, Abfalleimer, Waschbecken) für alle 15 Klassen der fünf Schulen finanziert. Das BMZ genehmigte die Durchführung dieser Zusatz-Maßnahmen einschließlich der Verlängerung der Projektlaufzeit bis zum 28. Februar 2017. Nun steht die Erstellung des Verwendungsnachweises an.
- ✳ Zu jeder Schulanlage gehören ein **Trinkwasserbrunnen**, eine **Küche** und **Latrinen** für die Schüler/innen sowie jeweils die Ausstattung mit Schulbänken, Möbeln und einer Solarlichtanlage für ein Klassenzimmer. Der beleuchtete Klassenraum ist der einzige Versammlungsraum im Dorf und damit ein wichtiger Beitrag zur Kommunikation und demokratischen Selbstverwaltung.
- ✳ Die **Kosten** betragen ca. 400.000 Euro: 300.000 Euro hat das BMZ übernommen; ca. 100.000 Euro konnten vom Verein durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Aktionen geschultert werden. Rund 8.000 Euro „Verwaltungskosten“ haben wir durch die Organisation des Projektes „verdient“. Dieses Geld fließt wiederum in weitere Projekte.
- ✳ Das vorletzte **BMZ-Projekt** im Zeitraum **2011–2014** (vier Schulen mit allem „Drum und Dran“) konnte der **„vertieften Prüfung“** des BMZ in allen Punkten standhalten.
- ✳ Die **Mädchenschule** in Lansoanguinan-Piéla wurde mit neuen Toiletten und Duschen ausgestattet. Die bisherigen Latrinen waren in einem erbärmlichen Zustand. Momentan werden ein weiteres Werkstattgebäude und eine Lehrerwohnung gebaut.
- ✳ Die **Ausbildung** von fünfzehn jungen behinderten Menschen in Piéla läuft weiterhin gut und planmäßig. Die „Azubis“ absolvieren im Herbst ihre Prüfung.
- ✳ Noch kommt es im Norden und an der Grenze zu Mali immer wieder zu **terroristischen Überfällen** auf Polizeistationen und Bürgermeisterämter durch islamistische Gruppen. Trotzdem bewahrheitet sich nach unserem Eindruck die im letzten Rundbrief geäußerte Hoffnung, dass Burkina Faso sich **auf einem guten demokratischen Weg** befindet.
- ✳ Zur zweiwöchigen **Projektreise** im November 2017 werden sieben Mitglieder des Vereins nach Burkina Faso aufbrechen.